

Zwischen Faszination und Entsetzen

Fotograf Dieter Schonlau macht auf Schönheit und Gefährdung des Regenwaldes aufmerksam

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König

Bühl. Als bewegendes Plädoyer für den Erhalt der Regenwälder und somit unseres ganzen Planeten erwies sich die Multivisionsshow „Regenwälder – Leben im Dschungel“ von National-Geographic-Fotograf Dieter Schonlau am Dienstag im Bürgerhaus: Die Wiederholung des Augenblicke-Vortrags am Vorabend richtete sich konkret an Schulen; unterstützt wurde die Aktion von der Stadt Bühl, es begrüßte Bürgermeister Wolfgang Jökerst.

Nicht verständlich freilich, warum das Windeck-Gymnasium als „Klimaschule“ (im Vergleich etwa zur sehr gut vertretenen Carl-Netter-Realschule) mit nur einer Klasse Präsenz zeigte. Die anwesenden Schüler sollten den wunderschönen Bildern und Filmsequenzen über Pflanzen, Tiere und Ureinwohner der tropischen Regenwälder auf Borneo und Sumatra gebannt folgen; spürbar entsetzt reagierten sie hingegen auf Fotos der fortschreitenden Zerstörung dieses einzigartigen Lebensraums.

Schonlau, der mit seiner Frau Sandra Hanke seit gut 30 Jahren mehrere Monate jährlich im Dschungel verbringt, bezeichnete das Dokumentieren der dortigen Flora und Fauna als Lebensaufgabe, um zu ihrer Rettung beizutragen. Denn die, wandte er sich an sein junges Publikum, „liegt in unser aller Hand.“ In erster Linie über den Verzicht auf bestimmte Konsumgüter, zum Beispiel auf jene mit hohem Palmöl-Anteil: Gerade für Palmölplantagen werde Regenwald gerodet.

Schonlau zeigte in dem Kontext Luftaufnahmen brennender Dschungelflächen und Fotos von Orang-Utans, die verloren durch die Plantagen irren. „Die Bäume, wo sie einst ihre Nahrung fanden, sind nicht mehr da. Sie verhungern.“ Die vorausgegangenen Eindrücke von der „heilen Welt“ der Orang-Utans im Dschungel führten das Drama beson-



NATURSCHUTZ ALS ANLIEGEN: Im Anschluss an die Multivisionsshow verteilten Dieter Schonlau und Sandra Hanke Plakate an die Schüler, mit denen diese sich weiter für die Rettung der Regenwälder engagieren sollen.
Foto: König

ders deutlich vor Augen. „Sie sind unsere nächsten Verwandten, sie haben Gefühle“, unterstrich Schonlau. „Uns sind sie voller Vertrauen begegnet.“

Die Liebe zu den Menschenaffen habe ihn und seine Frau dazu bewegt, das Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP, das Orang-Utans etwa aus menschlicher Gefangenschaft befreit und wieder auf das freie Leben im Dschungel vorbereitet, finanziell zu unterstützen. „Orang-Utans sind nur ein Beispiel für die Artenvielfalt, deren Lebensgrundlage seit Jahren zerstört wird, 2019 vehementer denn je. Durch die Ab-

holzung dieser Wälder verändert sich auch unser Klima; die Erde heizt sich weiter auf. Milliarden von Menschen werden ihre Länder verlassen müssen, weil sie unbewohnbar werden. Für den Erhalt der Regenwälder müssen wir alle kämpfen.“

Zugleich beinhaltete der Vortrag einen geradezu zärtlichen Blick auf das Leben, das in den verbleibenden Dschungelgebieten pulsiert: 150 bis 180 Millionen Jahre alte Wälder mit über 100 Meter hohen Bäumen. Tierarten, die alle ihre Bedeutung für das Ökosystem haben: Schlangen und Geckos. Exotisch

bunte Schmetterlinge und Falter. Elefanten, Riesenflughörnchen, Termiten, Fledermäuse, Bluteigel. Pflanzen, die nur hier zu finden sind, etwa die riesige, blutrote Rafflesia. Unzählige Vögel, während der Show immer wieder über eingespieltes Gezwitscher präsent.

„Nur aus Geldgier einiger Großkonzerne und damit wir ein schönes Einkaufsgefühl haben, verlieren wir die Möglichkeit, weiter auf diesem Planeten zu leben. Und die Politiker schauen untätig zu“, resümierte Schonlau. Und insistierte: „Wir Konsumenten müssen handeln. Jetzt.“

Exkursion zum Landtag

Bühl/Bühlertal (cid). Die CDU-Frauen-Union, Stadtverband Bühl und Umland, und der CDU-Gemeindeverband Bühlertal unternehmen auf Einladung des Landtagsabgeordneten Tobias Wald am Samstag, 14. März, eine Exkursion zum Landtag nach Stuttgart. Auch eine zweistündige Führung zu Stuttgart 21 ist eingeplant. Die Veranstalter laden alle Interessierten ein. Die Anmeldung ist bis Donnerstag, 13. Februar, möglich.

Treffpunkt zur Abfahrt im Reisebus ist an der Tankstelle beim Real-Markt in Vimbuch um 7.15 Uhr. Für die Führung durch das Stuttgarter Landtagsgebäude mit MdL Tobias Wald ist ein Personalausweis erforderlich. Es folgt ein Mittagessen im Restaurant Plenum im Landtagsgebäude. Wer vegetarisch essen möchte, sollte das bei der Anmeldung angeben. Um 17 Uhr geht es zurück.

i Anmeldung

Ilse Neurath-Braun: (01 60) 93 78 33 84 oder neurath-braun@t-online.de; Volker Blum: (0 72 23) 99 95 66 oder per E-Mail volker.blum@cdu-buehlertal.de.

SPD veranstaltet Roten Stammtisch

Bühl (red). Zu einem Roten Stammtisch mit dem Thema Klimaschutz lädt der SPD-Ortsverband Bühl am Donnerstag, 13. Februar, alle Interessierten ins Apollon ein. Die Veranstaltung beginnt laut einer Pressemitteilung um 19.30 Uhr.

Die SPD Bühl freut sich auf eine spannende Diskussion und viele praktisch umsetzbare Ideen zu allen Handlungsfeldern, die in der Gemeinderatsklausur festgestellt wurden: Verkehr/Mobilität, Planen/Bauen, Stadtklima, Bildung und regionale (Land-, Forst-) Wirtschaft.

Der Rote Stammtisch entstand auf Initiative des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Frank Armbruster und der Stadträtin Barbara Becker.

Schläger muss 600 Euro zahlen

Ein Kassierer und ein Ladendieb geraten aneinander

Bühl (bgt). An der Kasse eines Supermarktes waren sie wieder zusammengetroffen und hatten ganz offensichtlich ein Problem miteinander: Der eine war vom anderen, dem Angestellten des Supermarktes, vor Monaten bei einem Ladendiebstahl erwischt worden. Nach einem kurzen Wortgefecht („Hast du ein Problem mit mir?“) verließ der Gast bereits leicht angetrunken den Markt. Auf dem Parkplatz trafen die beiden erneut aufeinander, doch diesmal schon mit etwas mehr Hang zur handgreiflichen Auseinandersetzung.

Der Supermarktangestellte, der sich nun vor Gericht in Bühl wegen vorsätzlicher Körperverletzung verantworten

Geschädigter legt keinen Wert auf Bestrafung

musste, war zwar mit seinem Wagen vom Parkplatz gefahren, hatte aber gleich darauf wieder angehalten und war ausgestiegen, um den einstigen Ladendieb zur Rede zu stellen. Denn der soll zuvor, so seine Schilderung, beim Vorbeifahren dessen Beifahrertür aufgerissen und noch einmal gefragt haben, ob er ein Problem mit ihm habe.

Auf die zwingende Frage von Richter Wußler, warum er ausgestiegen sei und die Sache nicht auf sich beruhen lassen habe, erklärte der 31-jährige Familienvater: „Warum soll ich vor jemandem weglaufen?“ Im Übrigen habe er unter Schock gestanden, und er habe sich und seine Familie bedroht gefühlt. Was seine Familie allerdings mit dem Fall zu tun hatte, schien niemandem so recht einleuchten zu wollen.

Jedenfalls geriet der weitere Verlauf der Auseinandersetzung dann ziemlich

heftig. Laut Aussage des Angeklagten soll der ehemalige Ladendieb bedrohlich mit erhobenen Fäusten auf ihn zugekommen sein und ihn am Kragen seines T-Shirts gezerrt haben. Daraufhin habe er sich natürlich zur Wehr setzen müssen, und zwar dergestalt, dass er ihm mehrere Faustschläge versetzt habe. Die hatten freilich erhebliche Wirkung, denn der Geschädigte erlitt zwei Platzwunden unter den Augen. Auf einem konnte er tagelang nichts mehr sehen, so zumindest die Aussage des Opfers.

Dessen Version im Zeugenstand hörte sich ein bisschen anders an. Denn er will keineswegs die Beifahrertür des Angestellten aufgerissen haben, auch will er nicht bedrohlich mit den Fäusten auf ihn zugegangen, sondern lediglich ein wenig die Arme erhoben haben, im Sinne von „Hallo, was ist denn dein Problem?“

Er habe zwar schon vieles „angestellt“, bekannte er freimütig, doch er sei kein Lügner. Er habe auch eigentlich gar kein Interesse daran, dass sein Widersacher bestraft werde. Das wurde auch vom Richter nach einem Blick in die Polizeiakten bestätigt.

Daher regte er an, das Verfahren nach Paragraph 153 a (gegen Geldauflage) einzustellen. Er schlug einen Betrag von 600 Euro vor. Immerhin hätte der Angeklagte laut Strafbefehl 1.250 Euro zahlen müssen. Doch der Vorschlag wurde zunächst einmal von der Staatsanwältin abgelehnt, denn für sie war es schlichtweg nicht einzusehen, dass der Angeklagte aus seinem Wagen gestiegen war und immerhin damit erst zur Eskalation des Streits beigetragen hatte. Schließlich zeigte sie sich aber versöhnlich und man kam überein, das Verfahren einzustellen. Die 600 Euro sollten an die Lebenshilfe Bühl überwiesen werden.

Geldstrafe statt Gefängnis

Bühl (red). Die Flucht eines 24 Jahre alten Mannes dauerte am Montag im Bereich des Europaplatzes nicht lange. Gegen 20 Uhr versuchte er sich einer Polizeikontrolle zu entziehen, wurde jedoch eingeholt. Dabei stellten die Ermittler eine geringe Menge an Drogen sicher.

Darüber hinaus stellte sich heraus, dass gegen den Mittzwanziger ein Haftbefehl vorlag. Mit der Zahlung eines dreistelligen Geldbetrags konnte er die Freiheitsstrafe verhindern.

Polizei stellt Messer und Drogen sicher

Bühl (red). Eine Personenkontrolle durch Beamte des Polizeireviere Bühl wurde am späten Montagabend gleich mehreren jungen Männern zum Verhängnis. Ein Zeuge meldete gegen 22 Uhr mehrere Jugendliche, die sich beim Europaplatz aufhielten und dort offenbar gemeinsam Marihuana konsumierten. Bei der Überprüfung stellten die Ermittler nicht nur eine geringe Menge des Rauschgiftes sicher, sondern auch zwei verbotene Messer.

—Anzeige—

Wo andere nur die weite Welt beleuchten, knipse ich auch vor der Tür das Licht an.

Johannes-Christoph Weis, Redakteur Ettlingen

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Damit Sie klar sehen, schauen wir genauer hin.